



Das 115 000 Euro teure Sanierungsvorhaben an der Quelkhorner Mühle stellte Stefan Bachmann, Heimleitung des Parzival-Hofes, der Lokalen Aktionsgruppe der EU-Förderregion Wümme-Wiese-Niederung vor. Der Parzival-Hof und sein Förderverein als Eigentümer der Mühle erhoffen sich einen 60 %igen Sanierungskostenzuschuss aus den Fördermitteln der Leader-Region. • Foto: woe

„Ort der Inklusion“ beflügeln

Mühlensanierung: Parzival-Hof stellt Projektzuschussantrag in LAG-Sitzung vor

QUELKHORN • Wenn alles gut geht, will der Förderverein Leben und Arbeiten seine denkmalgeschützte Mühle auf dem Quelkhorner Parzival-Hof am Pfingstmontag 2013 fertig saniert, frisch renoviert und vor allem endlich mit neuen Flügeln neu einweihen. Damit alles gut geht, ist ein Baustein unerlässlich: Die finanzielle Förderung des 115 000-Euro-Projekts durch die EU-Gelder einsetzende GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung, der bekanntlich auch der Flecken Ottersberg angehört.

Einen 60 %igen Zuschuss zu den Sanierungskosten für die Quelkhorner Mühle erhoffen sich der Parzival-Hof und sein Förderverein aus den Projektmitteln der GesundRegion. 20 000 Euro will der Landkreis Verden beisteuern, 9 000 Euro die Gemeinde Ottersberg. Den Rest will die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft des Quelkhorner Lebensortes für Menschen mit geistiger Behinderung selbst finanzieren durch Spenden und Eigenmittel. Bis heute – gut

16 Monate nach der zwangsweisen Demontage der maroden Mühlenflügel – hat der Parzival-Hof bereits eine Summe von 11 000 Euro für die Mühlensanierung erwirtschaftet durch Benefizfußballturniere und -läufe, Verkaufsfaktionen von selbst gefertigten Erzeugnissen und Spendeneinnahmen.

Ob und in welcher Höhe sie die Sanierung des Quelkhorner Wahrzeichens auf dem Mühlenberg finanziell fördert, will die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der GesundRegion in ihrer Sitzung am 18. September entscheiden. Fließt der 60 %ige Zuschuss wie beantragt, will der Förderverein Leben und Arbeiten noch im November/Dezember die Aufträge für die bereits projektierten Sanierungsarbeiten an der Mühle vergeben.

Überzeugungsarbeit bei den Mitgliedern der LAG leisteten die Mühlensanierer am Dienstagabend, als sie die Lenkungsgruppe der GesundRegion zu sich auf den Parzival-Hof eingeladen

hatten. Im Bauernhaussaal arbeitete die LAG die umfangreiche Tagesordnung ihrer 25. Sitzung ab und gewährte die erste halbe Stunde den Gastgebern für die Präsentation ihres Projektantrags. Zur Begrüßung legte sich erstmal das klassische Orchester des Parzival-Hofes unter Leitung von Linda Blumenthal ins Zeug, im Anschluss hatten Heimleiter Stefan Bachmann und Dr. Ing. Georg Argyropoulos, Bauleiter und Vater eines Bewohners, das Wort. Auch Vertreter des Heimbeirats brachten sich in die Präsentation mit ein. Nach Sitzungsende konnten sich die Gäste bei einer Führung durch die Mühle selbst ein Bild von dem ortsbildprägenden Bauwerk machen.

Ziel der Projektvorstellung war es neben der Darstellung von Fakten, Notwendigkeit und Sinn der Sanierung, „der LAG zu signalisieren, dass die Mühle ein Ort der Inklusion ist, der für uns und die Region hohe Bedeutung hat“, erklärte Bachmann und sprach von

Erhalt, Sicherung und Belebung eines Kulturdenkmals, eines attraktiven Ausflugsstandortes für Fahrradtouristen und eines „inklusive[n] Ortes der Begegnung von Menschen mit Hilfebedarf und Gästen“.

Bereits jetzt wird die 1880 erbaute Mühle nicht nur von den Betreuten und Mitarbeitern des Parzival-Hofes genutzt, sondern auch für Familienfeiern und Chorproben von Dorfbewohnern. Nach erfolgreicher Sanierung soll das Nutzungsspektrum des Quelkhorner Wahrzeichens noch erweitert werden um öffentliche Ausstellungen, Lesungen, Konzerte – und Trauungen.

Wesentliche bauliche Inhalte der Mühlensanierung sind laut Projektantrag die Erneuerung der Mühlenflügel und Ruten, die Instandsetzung der Flügelachse, um ein Drehen der Flügel zu ermöglichen, die Reparatur der Außenhaut, ein denkmalgerechter Innenputz im Obergeschoss und die Schaffung eines barrierefreien Zugangs. • pee